

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1960)
Heft: 1

Artikel: Brief aus New York
Autor: Chambrier, Thérèse de
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief aus New York

Die Silhouetten der Mode von 1960 sind so mannigfaltig, können so verschiedenartig gestaltet werden, dass individuellen Abwandlungen weit mehr Spielraum bleibt, als man es in unserer Ära der Nivellierung zunächst glauben könnte. Dies ist vor allem dem reichen Angebot an amerikanischen und aus Europa importierten Stoffen zu danken, die heute den Konfektionären ungeahnte Möglichkeiten für eine höchst mannigfaltige und abwechslungsreiche Gestaltung ihrer Kreationen verschaffen. Der Schnitt der Kleidungsstücke an sich bleibt dagegen auf einige einfache, aber gut durchdachte Typen beschränkt, um dem Geschmack einer so ausgedehnten Kundschaft wie der Amerikas zu entsprechen. Erneut geht die Tendenz der amerikanischen Mode auf Vereinfachung; der Schnitt des Chemisiers ist die Grundform, die man verjüngt und den wesentlichen Linien der Haute Couture von Paris und den internationalen Modezentren anpasst. Schon diesen Winter waren zahllose Chemisiers aus bedruckten Geweben für die Kreuzfahrten in den Tropen zu sehen, im kommenden Frühling und Sommer werden sie jedoch noch zahlreicher auftreten, vielfach aus broschierter Baumwolle in eleganter Ausführung und reich wirkenden Webarten. Diese Mode der Gewebe aus Baumwoll-Jacquard, griff mit einem Schlag von Europa auf Amerika über und fand in allen Staaten Anklang. Die wie viereckige Tücher oder Echarpen bedruckten Seiden üben grosse Anziehungskraft aus, was wohl auch den frischen und heiteren Farben dieser Muster zuzuschreiben ist. Es werden zahllose Jäckchen daraus gemacht, Ensembles für den Strand, Tanzkleider; der ganze Sommer wird davon erstrahlen. Die Bordüren der Schals eignen sich meist sehr gut dazu, den Schnitt der Jäckchen und Strandkostüme zu unterstreichen, die Ränder einer Tunika oder eines weiten Rockes hervorzuheben. Diese bedruckten Seiden lassen sich dem Schnitt der Kleidungsstücke leicht anpassen, die trotz amüsanter und origineller Konstruktionen harmonisch und folgerichtig gestaltet sind.

Die Blusen, welche immer mehr an Bedeutung gewinnen, seitdem man das ganze Jahr hindurch auf rapiden Reisen die Klimaunterschiede überspringt, werten, wie die Kleider, die reiche Auswahl an Stoffen und die raffinierten, für den Frühling kreierten Neuheiten mit viel Phantasie aus. Der Schnitt der Blusen — der Kleider in gleichem Masse — tendiert auf Einfachheit, fast auf Gleichförmigkeit. Es ist jedoch unmöglich, bei den vielfältigen Abwandlungen des gleichen Themas von Eintönigkeit zu sprechen. Die Gewebe, die untereinander so verschieden und so neuartig sind, schaffen die Mannigfaltigkeit, so dass die an sich monotone Form des Chemisiers nicht mehr auffällt. Dieses Jahr sind es wirklich das Gewebe und die Stickerei, welchen die Blusen ihre besondere Eleganz verdanken. Die Qualität der Gewebe ist mehr als je bestimmend für den Schick der Blusen und Kleider, während ihr Schnitt auf grösste Einfachheit reduziert ist.

Die Entwicklung der Kunstfasern, das Material unseres Zeitalters, verspricht für die Mischgewebe in den Jahren 1960-61 bedeutende Fortschritte. Die Fasern an sich sind vollkommener, die Veredelungsverfahren verbessert, und die fortschreitende Wissenschaft ermöglicht ein sicheres Abwägen des Verhältnisses von Natur- und Kunstfasern. Alle diese Faktoren lassen eine weitgehende Entfaltung auf diesem Gebiete erwarten. Verlockende Neuheiten an Geweben, so angenehm im Griff und von herrlicher Geschmeidigkeit, seidig glänzend, von ebenmässiger Webart und harmonischer Struktur.

Die dehnbaren « Helanca »-Garne haben im Bereich des Praktischen, vor allem was das Instandhalten der Kleidungsstücke angeht, einen grossen Fortschritt gebracht, denn diese magischen Garne sind nicht nur auf dem Gebiet des rein Nützlichen gesucht, sondern haben sich auch die Gunst der Haute Couture erworben, wo wir sie in Form von neuartigen Geweben vorfinden. Sie eignen sich gut zur Herstellung von broschierten Geweben, Matelassés, Jacquards, Crêpes und anderen Neuheiten für alle möglichen Zwecke. Sie machen das Gewebe nicht nur dehnbar, sondern verleihen ihm auch Geschmeidigkeit und einen schönen Fall. Sie finden viel Ver-

wendung für Sport-, Strand- und Badebekleidung u.a. Es ist daher nicht zu verwundern, dass sie immer grössere Verbreitung finden.

Noch nie gab es so viel Organdis, Batiste, Voiles, Satins und Chiffons aus Baumwolle wie dieses Jahr. Zu diesen leichten Stoffen kommen die Seidenorgandis, die sehr « en vogue » sind und sogar in der Kinderkonfektion verwendet werden. Auch Leinen ist wieder aufgetaucht, uni, broschiert, bedruckt und fassoniert, in jeder Ausführung das gediegene, erstklassige Gewebe.

Die bedruckten Schweizer Gewebe aus feiner, gekammter Baumwolle nehmen in den amerikanischen Kollektionen einen Ehrenplatz ein. Wir finden darunter einen knitterfreien, weissen Baumwoll-Chiffon, mit Blüten und Zweigen schwarz bedruckt (Stoffel). Viel Frische bringen die Blumenmuster der « Nelo »-Gewebe: Apfel- oder Kirschblüten, Heckenrosen, Aprilglocken, Narzissen, Alpenveilchen, die im Herzen von New York den Frühling und die Alpenflora hervorzaubern. Baumwoll-Organdis, Seiden und Satins sind mit Streublümchen übersät, mit Blumensträußen in Relief-Stickerei, venezianischen Applikationen, Guipüren und eingewebten Ajour-Motiven verziert.

Für Sommerkostüme, für die Reise, den Sport gibt es Jacquards und bedruckte Baumwolle in fester Webart wie dieser satinierte Ottoman mit einem tapetenartigen Muster, blau auf weissem Grund (Nelo); wie dieses sportliche, goldgelbe Baumwollgewebe mit Moiré-Motiven, die durch abwechselnde, matte und merzerisierte Fäden eingewebt wurden, was ihnen absolute Beständigkeit gibt (Stoffel); daneben ein sehr kunstvoller Jacquard mit maurischem Muster in dichten Arabesken, die sich auf dem weissen Grund sehr fein abheben (Nettler); dann ein Bouclé in gröberer Webart auf zweifarbig gestreiftem Grund mit Rosen in warmen Tönen bedruckt (Fischbacher). Ein sehr neu anmutender Organdi (Reichenbach) ist aus Baumwolle, mit Seide und Viscose-Kunstseide vermischt. Auf dem gelb geriefelten Grund heben sich kleine, dicke, in Relief broschierte Blumensträuße ab.

Die Garnituren in Weissstickerei spielen bei den Sommerkleidern eine grosse Rolle. Es gibt Blusen mit Jabots und Maschen aus Stickerei, gestickte Bluseneinsätze, für welche man eine sehr wirkungsvolle Neuheit erfand: Lochstickereimotive auf dichtem Stoffgrund, die mit den gleichen Motiven in Plattstichen auf durchsichtigem Grund abwechseln. Guipüren auf Gittern im Sechseck mit Ajour-Stickerei, Blattwerk in Plattstichen, von dem sich in Relief applizierte Blüten in schöner Weise abheben (Union). So erneuern sich die althergebrachten Stickereien unaufhörlich.

Die Kinder- und Babykleidchen, die Kleider für kleine und grössere Mädchen halten sich dieses Jahr in noch ausgeprägter Weise an den Viktorianischen Stil. Für die Kleider mit gefalteten, weiten Röcken, für die weissen Schürzen, die pastellfarbene oder « dotted swiss » Kleidchen zieren, werden grosse Mengen Stickereien zur Verwendung kommen; und für die Konfektion dieser Grössen kommen ausschliesslich Stickereien erster Qualität in Frage, denn nur diese können der guten Kinderkonfektion den Charme der beständigen Frische und den ihr eigenen Charakter des Tadellosen übertragen. St. Gallen bietet in New York selbst eine unvergleichliche Auswahl dieser Allover-Stickereien an (M. E. Feld), dieser bestickten oder festonnierten Borten, die unbedingt zum Schmuck der Modelle im Stil des ausgehenden 19. Jahrhunderts gehören, und welche dieses Jahr bei den Kindern und kleinen Mädchen in grosser Gunst stehen. Die kleinen, braven amerikanischen Kinder sind, im Vergleich zu früher, heute einer grossen Sorge enthoben: sie laufen keine Gefahr mehr, ihre hübschen Kleidchen zu zerknittern. All diese Stickereien und duftigen Gewebe sind so veredelt, dass sie knitterfrei bleiben und ohne Bedenken von den jungen, amerikanischen Müttern gekauft werden können. Sie erfordern nicht mehr Sorgfalt als die einfachen Baumwollgewebe.

Thérèse de Chambrier